

dieses wiederfähret denen, so einen Schwur oder unzüchtiges Wort von sich hören lassen, oder einem Bruder in die Rede fallen. Man muß in der Versammlung, welche gemeiniglich im Winter von 5. bis 8. und im Sommer von 7. bis 10. Uhr dauret, aufs wenigste 12. Sols verzehren. Die Mitbrüder grüssen einander allda bloß mit der Mauer-Kelle, ohngefähr auf die Art, wie es ein Reuter mit dem Degen zu machen pfleget.

Der Secretarius redet hier niemahls, sondern hat das Vergnügen, alles mit anzuhören, und nichts darben zu sagen. Er ist aber genug beschäftiget, die Hauptpuncte von allem, was allda gesprochen wird, mit Abkürzungen oder Zeichen anzumercken, damit ihm solches in seinem Cabinet zum Denck-Zettul diene, allwo er zwischen beyden Versammlungen einen Aufsatz davon verfertiget, welcher bey der folgenden Zusammenkunft vorgeleget wird.

Man machet von alten diesen besondern Piecen jährlich eine Sammlung, und verwahret dieselbe in einem grossen Schranck, welcher im Vorzimmer stehet, und worzu der Präsident und der Secretarius jeder einen unterschiedenen Schlüssel besitzen. Wenn man selbigen öffnen will, hat man beyder Schlüssel vonnöthen. Es ist leicht zu begreifen, daß jeder Band eine sehr grosse Menge entschiedener Aufgaben nebst den beyderseitigen Gründen, ingleichen viele schwere Puncte und Fragen aus alten Wissenschaften, Künsten und sinnlichen Erfahrungen, so man von allerhand Materien bekommen können, in sich fassen müsse. Die Gelehrten so wohl, als die Künstler, haben hier einen

nen